

Beschlussvorlage



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 1539/2011
Amt/Aktenzeichen Dezernat VI/	Datum 24.08.2011	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 04.10.2011

Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen	Vorberatung	18.10.2011	Ö
Kulturausschuss	Vorberatung	26.10.2011	Ö
Stadtrat	Entscheidung	02.11.2011	Ö

Betreff:

Erhöhung der Eintrittsgelder für die Gifftierausstellung vom 11.09.2012 bis 14.01.2013

Dem Oberbürgermeister und dem Stadtvorstand vorzulegen

Mainz, 08.09.2011

gez.: Grosse

Marianne Grosse
Beigeordnete

Mainz, 05.10.2011

gez.: Beutel

Jens Beutel
Oberbürgermeister

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen sowie der Kulturausschuss empfehlen dem Stadtrat, die entsprechende Erhöhung der Eintrittsgelder für die Dauer der Ausstellung „Gifftiere“ zu erhöhen.

Problembeschreibung / Begründung:

1. Sachverhalt

Das Naturhistorische Museum plant in der Zeit vom 11.09.2012 bis 14.01.2013 in Zusammenarbeit mit dem Gifftierhaus e. V. Eimsheim (<http://www.gifftierhaus.de/>) eine Sonderausstellung zum Thema „Gifftiere“ zu zeigen. Der gesamte Ausstellungsaufbau und die Betreuung der Sonderausstellung werden professionell von den Kollegen des Gifftierhauses organisiert. Zur Deckung der für den Verein und das Museum entstehenden Kosten ist geplant, für den Zeitraum der Sonderausstellung das Eintrittsgeld des Museums wie folgt zu erhöhen:

Erwachsene:	4,50 € (derzeit 1,50 €)
Kinder:	3,50 € (derzeit 0,50 €)
Schulklassen pauschal:	10,00 € + 30,00 € Führungsgebühr (derzeit freier Eintritt)
Kindergartengruppen pauschal:	5,00 € + 20,00 € Führungsgebühr (derzeit freier Eintritt)
Familientageskarte:	12,50 € (derzeit 3,00 €)

Die Aufteilung des Eintrittsgeldes würde im Zeitraum der Sonderausstellung wie folgt vorgenommen:

	Naturhistorisches Museum (Anteil Stadt)	(Anteil Museum)	Gifftierhaus
Erwachsene	1,50 €	0,50 €	2,50 €
Kinder	0,50 €	0,50 €	2,50 €
Schulklassen	0,00 €	30,00 (Führungsgebühr)	10,00 € (Eintrittspauschale)
Kindergärten	0,00 €	20,00 (Führungsgebühr)	5,00 € (Eintrittspauschale)
Familientageskarte	3,00 €	1,50 €	8,00 €

Ein Vorteil für das Museum und die Stadt ergibt sich aus der Tatsache, dass für die Sonderausstellung keine weiteren Kosten anfallen und die Bezahlung der Leihgeber besucherabhängig geschieht. Das Naturhistorische Museum verzeichnete während seiner bisherigen Sonderausstellungen mit Lebeltieren monatlich mindestens 6.000 Besucher, so dass während des Ausstellungszeitraumes (4 Monate) mit mindestens 24.000 Besuchern gerechnet werden kann. Die Ausstellung wurde bislang nicht im Rhein-Main-Gebiet gezeigt, so dass ein hoher Besucherandrang zu erwarten ist.

Aus logischen Gründen ist es während der Ausstellungsperiode nicht möglich, den ausschließlichen Besuch der regulären Dauerausstellung abgekoppelt von der Sonderausstellung zu den derzeit gültigen Preisen zu ermöglichen, da hierzu die Einrichtung eines weiteren Kontrollpunktes mit dem entsprechenden Personal im Eingang zur Sonderausstellung notwendig wäre.

Die Verlagerung eines Großteils der mit der Sonderausstellung einhergehenden Arbeiten (Tierbetreuung, Bau der Terrarien) auf einen externen Verein erlaubt es den Mitarbeitern des Museums, sich auf die Neugestaltung der dringend überarbeitungsbedürftigen Dauerausstellung zu konzentrieren.

2. Lösung

Die Durchführung der Sonderausstellung im 2. Halbjahr 2012 in der beschriebenen Form mit entsprechender befristeter Erhöhung der Eintrittsgelder wird beschlossen.

3. Alternative

Es wird keine Sonderausstellung im 2. Halbjahr 2012 im Refektorium gezeigt.

4. Analyse und Bewertung geschlechtsspezifischer Folgen

Der Beschlussvorschlag hat keine geschlechtsspezifischen Folgen.

Finanzielle Auswirkungen:

ja, Stellungnahme des Amtes 20 (Anlage 1)

nein

Die Kosten für die Sonderausstellung beschränken sich auf folgende Punkte:

- Druck von Eintrittskarten
- Bereitstellung von Wasser und Strom
- Organisation einer Pressekonferenz
- Reduzierte Einnahmen beim Eintrittsgeld, die aber durch ein Mehr an Besuchern vermutlich mehr als ausgeglichen werden

Es werden keine Folgekosten durch die Sonderausstellung entstehen.